

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.



(Thurner Presse)

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 3,25 Mk., monatlich 1,09 Mk., ohne Zustellungsgebühr...

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 20 Pf., für Stellenangebote und Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 15 Pf., für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Polens und durch Vermittlung 20 Pf., für Anzeigen mit Platzvorschrift 25 Pf.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Bahnhofsstraße Nr. 4, Thorn, Sonntag den 14. April 1918.

Druck und Verlag der C. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn. Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinr. Bartmann in Thorn.

Thorn, Sonntag den 14. April 1918.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einlieferung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten...

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 13. April. (W.-L.-B.).

Großes Hauptquartier, 13. April.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Auf dem Schlachtfelde an der Lys machten unsere Angriffe gegen eilig auf Kraftwagen und mit der Bahn herangeführte englische Divisionen gute Fortschritte. Von den Höhen von Messen (Messines) aus stießen wir über den Steenbach vor und erreichten den Ostrand von Bulvergern.

Zwischen Maas und Mosel drangen Erkundungsabteilungen in französische und amerikanische Gräben ein und machten Gefangene. In erfolglosen Gegenangriffen erlitt der Feind schwere Verluste.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts neues.

Der Erste General-Quartiermeister: Ludendorff.

Der Schlag von Armentières.

Als reife Frucht unseres Durchbruchangriffs zwischen Armentières und La Bassée ist nunmehr dieser große englische Stützpunkt in unsere Hand gefallen. Der Angriff wurde nicht unmittelbar, sondern nach Osten zur starken Verteidigung eingerichtet, und ein Frontangriff auf die so zu einer Festung hergerichtete Stadt, in der wertvolles Gerät aller Art in Massen aufgestapelt lag, hätte große Opfer gekostet.

Der Wille

Der Urquell treibender Kraft, machtvoll und ausschlaggebend. Um Großes zu erringen, wirkt er bestimmend auf die Gestaltung der Dinge und erreicht allen Widerständen zum Trotz selbst scheinbar unerreichbare Ziele. Je schwerer das Werk, umso fester der Wille. Wer im Willen nachläßt, unterliegt. Die Stunde fordert von uns gerade jetzt wieder zwingenden Willen, auch die achte Kriegs-Anleihe soll ihn erweisen.

Ludendorff

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abendbericht.

W.-L.-B. meldet amtlich:

Berlin, 12. April, abends.

Unsere siegreichen Truppen sind im Fortschreiten durch die weite Lys-Ebene zwischen Armentières und Merville.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 11. April nachmittags lautet: Die französische Artillerie zeigte sich im Laufe der Nacht zwischen Montdidier und Royon tätig. Somit ist nichts zu berichten.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 11. April morgens lautet: Die Schlacht dauert an der ganzen Front vom La Bassée-Kanal bis zum Kanal Ypern-Comines an. Erstliche Gefechte fanden in der Nähe des Lave- und des Lys-Kanals etwa von Weizm bis Armentières statt.

Gefechte dauerten in vergangener Nacht noch in später Stunde in der Nähe von Bloegstert, Messines und Nishchaete an.

Englischer Bericht vom 11. April abends: Der Feind verstärkte seine Angriffe den ganzen Tag über auf der gesamten Schlachtfrent. Die schweren unaufhörlichen Angriffe wurden von frischen deutschen Divisionen in der Gegend der Lave zwischen Loisne und Vestrem ausgeführt.

Über den Heldentod des Generalleutnants Paul Bloch von Blettnig.

Kommandeurs der 18. Infanterie-Division (Hensburg), erfährt die „Deutsche Tageszeitung“: Den siegreichen Angriff seiner Division am ersten Schlachttage, dem 21. März, leitend, stand er auf einem Hügel bei Hargicourt südwestlich Cambrai, als eine feindliche Granate ihn traf und ihn fast unmittelbar tötete.

Die Fernbeschickung von Paris.

Die Agence Havas meldet amtlich: Die Beschickung des Gebiets von Paris durch ein weittragendes Geschöß wurde fortgesetzt. Im Laufe des Donnerstag traf ein Geschöß ein Fintelhaus. Die Zahl der Opfer beträgt 4 Tote und 21 Verwundete.

Landung eines französischen Flugzeuges auf holländischem Boden.

Aus Amsterdam wird vom 12. April gemeldet: Bei Nistham landete letzte Nacht ein französisches Flugzeug mit zwei Offizieren und einem Mann, das Zeebrügge mit Bomben beworfen hatte.

Die Engländer wollen Armentières geräumt haben!

Die Engländer behaupten in ihrem Funkpruch vom 12. April, daß sie Armentières geräumt hätten. Diese Meldung enthält wieder eine der üblichen bewährten Tatsachen-Einstellungen. Wenn in einem festungsartigen Stützpunkt eine Belagerung von mehr als 50 Offizieren mit über 3000 Mann die Waffen streckt, wenn in solchem Stützpunkt außerdem 45 brauchbare schwere Geschöße und unverminderte reiche Munitions- und Bekleidungsdepots dem Feinde ausgeliefert werden, so pflegt man das als Übergabe, nicht mehr als Räumung zu bezeichnen.

Die starke deutsche Artillerie.

Der Korrespondent des „Daily Chronicle“ an der britischen Front berichtet, daß die Deutschen an der La Bassée-Front doppelt soviel Artillerie konzentrierten, als den Allierten hier zur Verfügung stand. Die Lage wurde unkontrollierbar durch einen sprunghaften Zielwechsel der mit unverminderter Hefigkeit die britische Front beschießenden feindlichen Artillerie.

Ein ganzes Offizierskorps als Trägertupp.

Mit fast übermenschlicher Hingabe und Energie arbeitet jeder Mann auf dem neuen Kampffelde von Armentières bei Überwindung der ungeheuren Schwierigkeiten in dem verumpften, woglosen Gelände. Alles wetteifert, um den Munitionsnachschub für die Artillerie, die Verpflegung und die Kampfstärke sicherzustellen.

Wie die Engländer sich zu treiben suchen.

„Manchester Guardian“ schreibt, daß die neue deutsche Offensive im Norden von Arras ein gutes

Das Anwachsen des Siegesbeute.

Die festungsartig mit Betonwerken ausgebauten Stadt Armentières hielt sich am 11. April trotz der immer umfassenderen Einschütrung außerordentlich tapfer. Erst als in frühem Ansturm deutscher Truppen auch westwärts die Umklammerung des mächtigen Stützpunktes erreicht war, ergab sich der Rest der tapferen Besatzung, die während der Einschließung außerordentlich schwere Verluste erlitten hatte.

Engländer warfen auch jetzt wieder bei der Schlacht von Armentières Hals über Kopf Kompanie auf Kompanie von Divisionen, die vor Duentinn abgekämpft waren, planlos in den Kampf. Dieses kopflose Verfahren lieferte den Deutschen wiederholt geschlossene britische Kompanien in die Hand.

Die Presse.

(Zweites Blatt.)

Clemenceau am Pranger.

Havas veröffentlicht eine amtliche Erklärung mit dem angeblichen Wortlaut eines handschriftlichen Briefes, der am 31. März 1917 vom Prinzen Sigis von Bourbon, dem Schwager des Kaisers von Österreich, dem Präsidenten der Republik und mit Zustimmung des Prinzen sofort dem französischen Ministerpräsidenten mitgeteilt wurde. In diesem Briefe soll sich unter anderem folgender Passus befinden haben:

„Ich bitte Dich, geheim und nichtamtlich dem Präsidenten der französischen Republik mitzuteilen, daß ich mit allen Mitteln und unter Anwendung meines ganzen persönlichen Einflusses bei meinem Verbündeten die gerechten Ansprüche Frankreichs auf Elsaß-Lothringen unterstützen werde. Was Belgien betrifft, so muß seine Souveränität wiederhergestellt werden unter Wahrung seines gesamten afrikanischen Besitzstandes, unbeschadet der Entschädigungen, die es für die erlittenen Verluste wird bekommen können. Serbien wird in seiner Unabhängigkeit wiederhergestellt und als Unterpfand unseres guten Willens sind wir geneigt, ihm einen billigen und natürlichen Zugang zum Adriatischen Meere zu gewährleisten, wie auch weitgehende wirtschaftliche Zugeständnisse zu machen. Österreich-Ungarn muß seinerseits als unerläßliche und Grundbedingungen verlangen, daß das Königreich Serbien in Zukunft jede Beziehung abbricht und jede Gemeinschaft unterdrückt mit einer Gruppe, deren politisches Ziel sich auf die Zerkügelung der Monarchie richtet, besonders mit der Narodna Obrana, welche es in logischer Weise und mit allen Mitteln seiner Macht von jeder politischen Agitation innerhalb und außerhalb der Grenzen Serbiens nach dieser Richtung abhalten und dafür ihm unter Garantie der Mächte der Entente eine Sicherung bieten muß. Schließlich soll der Kaiser den Prinzen dann ersucht haben, eine Verständigung vorzubereiten.“

Havas bemerkt zu dieser Mitteilung: Nachdem Graf Czernin in seiner Note vom 8. April die Existenz dieser Verhandlung, die auf die Initiative einer Persönlichkeit „in einem viel höheren Range als dem seinigen“ stattgefunden hat, anerkannt hat, ist nun die österreichische Regierung an der Reihe, sich über den von ihr zugestandenen Versuch „und über die Einzelheiten der Verhandlungen ihres Delegierten zu erklären.“

Die Wiener Antwort.

Zu dieser Havasmeldung wird in Wien amtlich erklärt:

„Der von dem französischen Ministerpräsidenten veröffentlichte Brief Kaiser Karls ist verfälscht. Kaiser Karl hat seinem Schwager, dem Prinzen Sigis von Bourbon, im Frühjahr 1917 einen rein persönlichen Privatbrief geschrieben, der seinen Auftrag an den Prinzen enthält, eine Vermittelung beim Präsidenten der französischen Republik oder sonstwie einzuleiten und die ihm gemachten Mitteilungen weiterzugeben. Dieser Brief erwähnte die belgische Frage überhaupt nicht und enthielt bezüglich Elsaß-Lothringens folgende Stelle: „Ich hätte meinen ganzen persönlichen Einfluß zugunsten der französischen Rückeroberungsansprüche bezüglich Elsaß-Lothringen eingesetzt, wenn diese Ansprüche gerecht wären. Sie sind es jedoch nicht.“

Wie ein Zeitgenosse dürfte Herr Clemenceau, der an der Ehre eines habsburgischen Monarchen zu rütteln wagte, dieser Schlag treffen, während durch die Wölfer des Vierbundes ein Aufatmen gehen wird, daß das französische Lügengewebe rücksichtslos zerrissen wurde. Wahrscheinlich wird aber Clemenceau verfügen, durch neue Verdrehungen und Entstellungen seine Position zu retten, zumal sich die Bewegung zu seinem Sturze angesichts der deutschen Erfolge an der Westfront immer mehr verstärkt.

Das Antworttelegramm Kaiser Wilhelms an Kaiser Karl.

Wie aus Wien gemeldet wird hat Kaiser Wilhelm an S. M. J. Apostolische Majestät folgendes Telegramm gerichtet:

„Empfange Meinen herzlichsten Dank für Dein Telegramm, worin Du die Behauptung des französischen Ministerpräsidenten über Deine Stellung zu den französischen Ansprüchen auf Elsaß-Lothringen als völlig haltlos zurückweist und aufs Neue die Solidarität der Interessenten betont, die zwischen uns und unseren Reichern besteht. Ich befehle Mich, Dir zu sagen, daß es in Meinen Augen einer solchen Versicherung Deinerseits garricht bedurfte, denn Ich bin keinen Augenblick darüber im Zweifel gewesen, daß Du unsere Sache in gleichem Maße zu der Deinigen gemacht hast, wie wir für die Rechte Deiner Monarchie eintreten; die schweren, aber erfolgreichen Kämpfe dieser Jahre haben dies für jeden, der sehen will, klar erwiesen, sie haben das Band nur fester geknüpft. Unsere Feinde, die in ehrlichem Kampfe gegen uns nichts vermögen, schreden vor den unlautersten und niedrigsten Mitteln nicht zurück; damit müssen wir uns abfinden, aber umso mehr erwächst uns die Pflicht, die Feinde allen Kriegsschauplätzen rücksichtslos anzugreifen und zu schlagen.“

In treuer Freundschaft

Wilhelm.

Politische Tageschau.

Der Landtag für Elsaß-Lothringen

wurde am Freitag Nachmittag in Straßburg in der herkömmlichen Weise vom Kaiserlichen Statthalter Dr. von Hallwih eröffnet. Die Zweite Kammer hat das bisherige Präsidium mit Dr. Rüdlin als Vorsitzenden wiedergewählt. Die Erste Kammer wählte wiederum den Geheimen Medizinalrat Dr. Höffel zum Präsidenten. Dieser hielt eine Ansprache, in der er ungerer heroischen Feldheere und besonders der

elsaß-lothringischen Landestinder gedachte. Die Überzeugung, daß wir angegriffen wurden und um unser nationales Dasein kämpfen, habe uns von Sieg zu Sieg geführt. Daß Deutschland in weitestem Maße seine Friedensbereitschaft bekundete, gereiche ihm zur Ehre. Redner hob den Segen einer starken Monarchie hervor und schloß mit einem vertrauensvollen Ausblick in die Zukunft.

Die Hungerkrawalle in Holland.

Die Amsterdamer Blätter melden: Während am Donnerstag in Amsterdam der Lat im wesentlichen ruhig verlief, ist es in anderen holländischen Städten zu Unruhen infolge der Lebensmittelnot gekommen. In Harlem kam es zu ersten Zusammenstößen zwischen der Polizei und den Demonstranten, bei denen ein Mann getötet und vier verwundet wurden. Auch in Rotterdam fanden Demonstrationen statt. Ein Bataillon Infanterie ist aus dem Haag zur Unterstützung der Polizei herangezogen worden. Im Haag kam es zu ernstlichen Ausschreitungen. Die englische Gesandtschaft mußte unter besondere Polizeibewachung gestellt werden, da vor ihr fortwährend eine drohende Menge manifestierte. Infanterie und Husaren waren zur Unterstützung der Polizei aufgeboden. Die Soldaten wie die Polizei wurden von der Menge mit Steinen beworfen. Einige Male waren sie genötigt, scharf zu schießen. Auch aus der Menge wurde auf das Militär und die Polizei geschossen. Es sind ungefähr 50 Personen verwundet worden.

Auch am Freitag kam es wieder zu Unruhen im Haag und mehreren anderen Städten. In Amsterdam verlief der Tag ruhig.

Steigerung der englischen Munitionserzeugung.

In Bedford sprach der parlamentarische Sekretär des Munitionsministeriums F. W. Kellerman über den Fortschritt in der Munitionserzeugung. Im Vergleich mit den beiden ersten Monaten des Jahres 1917 sei die Produktion in den beiden ersten Monaten des Jahres 1918 folgendermaßen gestiegen: Leichte Geschütze 30 Pro-

Werttage der „Lichten“

- 1918 18. April** Letzter Tag der Zeichnungsfrist. Bis mittags 1 Uhr werden Zeichnungen entgegengenommen. Wer bis dahin, obwohl er dazu in der Lage ist, nicht gezeichnet hat, handelt pflichtvergessen gegen das Vaterland und schädigt sich selbst, indem er sich die wertvollen Vorteile, welche die 8. Kriegs-anleihe durch hohen Zinsgewinn, hohe Rückzahlungs- und Auslosungsgewinne bietet.
- 27. April** Einziger Pflichtzahlungstag für die Postzeichner, erster Pflichtzahlungstag für alle anderen Zeichner. Die bei einer Postanstalt angemeldeten Zeichnungen können in der Zeit vom 28. März bis 27. April voll bezahlt werden, es werden dann Stückzinsen für 63 Tage vergütet. Die Postzeichnungen müssen spätestens am 27. April bezahlt werden. Auf alle übrigen Zeichnungen müssen bis spätestens 27. April 30 Prozent des zugeteilten Betrages eingezahlt werden, sofern die Summe der am 27. April fällig gewordenen Teilbeiträge wenigstens 100 M ergibt.
- 24. Mai** Zweiter Pflichtzahlungstag. Spätestens bis zu diesem Tage sind weitere 20 Prozent des zugeteilten Betrages zu bezahlen, sofern die gezeichnete Summe 200 M oder darüber beträgt. Wer 200 M und ebenso wer 300 M gezeichnet hat, muß am 24. Mai, da insgesamt 50 Prozent des gezeichneten Betrages fällig sind, 100 M bezahlen. Dagegen hat, wer 100 M gezeichnet hat, am 24. Mai noch nichts zu zahlen.
- 21. Juni** Dritter Zahlungstag. Von dem zugeteilten Betrag sind weitere 25 Prozent zu bezahlen. Auch jetzt hat, wer 100 M zeichnet, noch nichts zu zahlen, da der am 21. Juni fällige Teilbetrag, insgesamt 25 Prozent, noch nicht 100 M ergibt. Wer 200 M gezeichnet hat, ist am 21. Juni zur Bezahlung der zweiten Hälfte des Betrages noch nicht verpflichtet, da an diesem Tage insgesamt erst 25 Prozent des Zeichnungsbetrages fällig sind. Wer dagegen 300 M gezeichnet hat, bezahlt am 21. Juni weitere 100 M.
- 1. Juli** Beginn des Zinslaufes der 8. Kriegs-anleihe. Bei Zahlungen vor oder nach dem 30. Juni werden Stückzinsen wie herkömmlich verrechnet.
- 18. Juli** Vierter und letzter Pflichtzahlungstag, bis zu dem die restlichen 25 Prozent zu bezahlen sind. Erst an diesem Tage ist, wer 100 M gezeichnet hat, zur Bezahlung verpflichtet. Diejenigen, die 200 M oder 300 M gezeichnet haben, bezahlen am 18. Juli die letzten 100 M.

- 1919 2. Januar** Zum ersten Male werden die Zinsheine der 8. Kriegs-anleihe fällig. Die Halbjahreszinsen der Schuldverschreibungen betragen für 1000 M Nennwert 25 M, die der Schatzanweisungen für 1000 M Nennwert 22,50 M.
- 15. April** Ablauf der Sperrfrist für Schuldbuchzeichnungen.
- 1924 1. Oktober** Bis zu diesem Tage müssen unter allen Umständen auf die Schuldverschreibungen der 8. Kriegs-anleihe 5 v. H. Zinsen gewährt werden. Bei etwaiger Ermäßigung des Zinsfußes nach dem 1. Oktober 1924 muß das Reich den Inhabern der 5 zinsigen Schuldverschreibungen die Rückzahlung zum vollen Nennwert anbieten.
- 1927 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Januar 1919 bis Juli 1927 nicht ausgelosten $4\frac{1}{2}$ zinsigen Schatzanweisungen der 8. Kriegs-anleihe zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schatzanweisungen können statt der Barzahlung neue Schatzanweisungen fordern, die vom Juli 1927 ab 4 zinsig und bei der späteren Auslosung mit 115 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.
- 1937 1. Juli** Frühestens auf diesen Tag kann das Reich die in der Zeit vom Juli 1927 bis Juli 1937 nicht ausgelosten 4 zinsigen Schatzanweisungen zur Rückzahlung zum Nennwert kündigen. Die Inhaber der ausgelosten Schatzanweisungen können statt der Barzahlung neue Schatzanweisungen fordern, die vom 1. Juli 1937 ab $3\frac{1}{2}$ zinsig und bei der späteren Auslosung mit 120 M für je 100 M Nennwert rückzahlbar sind.
- 1967 1. Juli** An diesem Tage werden die bis dahin etwa nicht ausgelosten Schatzanweisungen mit dem alsdann für die Rückzahlung der ausgelosten Schatzanweisungen maßgebenden Betrage (110 v. H., 115 v. H. oder 120 v. H.) zurückgezahlt.

Es gibt nichts Sichereres als deutsche Kriegs-anleihe!

gen, mittels welcher 24 Prozent, ...

Das Ergebnis der parlamentarischen ...

Nach den bisher bekannt gewordenen ...

Berechtigter ukrainischer Provinz ...

Parlamentarisches.

Der Wahlkreisamtshaus des Abgeordneten ...

Aus alter Chorner Zeit.

Vor einigen Wochen brachte die 'Presse' ...

Das besagte langwährende Haus und Geschäft ...

Thorer Lokalplauderei.

Die 36. Woche des vierten Kriegsjahres ...

Der morgige Sonntag, der Nationalfeierstag ...

Von Kopff über Müller-Meinungen zu ...

Wie die sehr einträgliche Weinhandlung ...

Johann Michael Schwarz verlor an Alters ...

Ein altes Haus war jener das Borhard ...

Thorer Lokalplauderei.

Die 36. Woche des vierten Kriegsjahres ...

Der morgige Sonntag, der Nationalfeierstag ...

Von Kopff über Müller-Meinungen zu ...

Jirma L. Borhardt u. Co. ein Kolonialwaren ...

Auch das Borhardtsche Nachbarhaus, die ...

tags gelben lassen. Während die Reichstags ...

Das Wetter der Woche war im ganzen Mittel ...

Mannigfaltiges.

(Der Dieb im Katteneisen.) In ...

die Fabrik jedoch, zum großen Bedauern ...

Zu den angesehenen Thorer Kaufleuten ...

Zum Schluss meiner Thorer Plauderei ...

Abgabe von Gemüse.

Am Rathaus Keller gegenüber der Post (Kartoffelabgabestelle) können ohne Marken in beliebiger Menge abgeholt werden.
Karte Möhren zum Preise von 25 Pfg. für 2 Pfund, Wenden zum Preise von 5 Pfg. 1 Pfund.
Thorn den 11. April 1918.
Der Magistrat.

Die Stadtparität nimmt Zeichnungen auf Kriegsanleihe-Sparbücher

von 5 bis 100 Mark entgegen. Auf bestehende Kriegsanleihe-Sparbücher können weitere Zahlungen auf Kriegsanleihezeichnungen geleistet werden.

Der Vorstand. Öffentliche Versteigerung.

Dienstag den 16. d. Mts., vormittags von 11 Uhr an, werde ich nachstehende Gegenstände: 1 Bettgestell mit Matratze, 2 Kleiderspinde, 1 Wäschepind, 1 Waschtisch und 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 großer Spiegel mit Stufe, 6 Stühle, 1 Schaukelstuhl, kleine Tischchen und anderes mehr öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung versteigern.
Bekanntmachung der Käufer Waldstraße 31, Hof
Thorn den 13. April 1918.

Knauß, Gerichtsvollzieher.

Malerarbeiten

werden ausgeführt, Decken, Wände werden abgewaschen und ausgebessert. Tapeten werden auch ausgebessert, auch außerhalb Thorn.

Jeziorski, Maler, Klosterstraße 10.

Empfehle mich als Putzmacherin

für elegante und einfache Mode. M. Wiedermann, Thorn-Moder, Bergstraße 46.

Violin- und Wundolinunterricht, auch abends. Wilhelmstr. 11, 1. L. Violinübungen nach der Königl. Hochschule Berlin.

Wachtung !!

Der Rest von Haubenheben, Stirnheben noch zu den sportlichsten Preisen, sowie Zöpfe und Haargestelle. Araczewski, Culmerstraße 24.

Treibhausgurten

täglich frisch geschnitten, empfiehlt Gertrud Blumenhalle, Katharinenstraße.

Kaufmann

(Drogist), kriegsbesch., 33 Jahre alt, eignet sich für andere Branchen, sucht Stellung von sofort als Leiter, Lagerverwalter oder Reisender.
Gefl. Angebote unter Y. 1099 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Ein Friseurgehilfe

sucht von gleich Stellung. Lindenstraße 19, 1. Treppe.
Wer verhilft Dame mit besser, faulim, Ausbildung, hoher Intelligenz und Bildung, sehr arbeitsliebend und strebsam, zu guter,
lohnender Erfindung?
Angebote unter N. 1088 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Junge Verkäuferin, der polnischen Sprache mächtig, sucht Stellung in einem Kolonialwarengeschäft oder Kantine. Zeugnisse und Bild auf Verlangen. Angebote unter H. 1117 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wirtschaftsstell., Herkommen, sucht bei alleinlieh. Herrn oder in frauenlosem Haushalt die Wirtschaft zu führen v. sofort oder 1. Mai. Angebote unter H. 1108 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wäscheausbesserin

sucht Beschäftigung. Coppersstr. 41, 2.

Zeichnungen

auf die 5% Deutsche Reichsanleihe 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen (VIII. Kriegsanleihe)

nehmen wir zu Originalbedingungen bis zum 18. April, mittags 1 Uhr, entgegen.

- Bank Związku Spólek Zarobkowych Filiale Thorn. Deutsche Bank Filiale Thorn. Kreissparkasse Thorn. Ostbank für Handel und Gewerbe, Zweigniederlassung Thorn. Stadtparkasse Thorn. Vorschuss-Verein zu Thorn, e. G. m. u. H.

Wer fehlt noch? Keiner darf fehlen. wenn es gilt, der 8. Kriegsanleihe den Erfolg zu sichern. Keiner braucht zu fehlen, denn geringe Barmittel genügen, um beträchtliche Summen zu zeichnen. Durch die Kriegsanleiheversicherung der „Iduna“ zu Halle werden die Ersparnisse künftiger Jahre für die Anleihe verfügbar gemacht. Der Zeichner erreicht, ohne ärztliche Untersuchung, eine Fürsorgeversicherung, die sofort wirksam ist und die Kriegsgefahr einschließt. Auskünfte erteilen Vertreter und Direktion der Iduna zu Halle.

Meiner werten Kundschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft vom 15. d. Mts. ab mittags von 1-2 1/2 Uhr schließe. Hermann Dann Nachf., Inh.: Emil Willmetzk.

Hiermit zur gefl. Kenntnis, daß ich mein Fahrradgeschäft verlegt habe nach Culmer Chaussee 64. Empfehle gleichzeitig guten Ventikamm, prima Gummilösung, sowie Fahrrad-Zubehörteile jeder Art. Reparaturen werden sauber, schnell und billig ausgeführt. Für das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen sage ich der geehrten Kundschaft meinen besten Dank und bitte, mir dasselbe auch weiterhin zu bewahren. Hochachtungsvoll J. Kowalski, Fahrradgeschäft, Culmer Chaussee 64.

Junges Mädchen aus anst. Hause zur Erlernung der Zahnpraxis gesucht. Gefl. Angebote unter D. 1104 an die Geschäftsstelle der „Presse“.

Wohnungsgejnde Möbl. 2-3-Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Küche und Bad) zum 1. oder 15. Juli 1918 gesucht. Nur Bromberger Park, zwischen Park u. Mlanenstr. bezog. Stg. u. Preisang. u. P. 1065 an die Geschäftsstelle der „Presse“. Bon alleinstehendem Herrn wird zum 1. Mai ein bezog. zwei möblierte Zimmer im Zentrum der Stadt mit ungeniertem Eingang nebst Küche, Bad und elektr. Beleuchtung gesucht. Anerbieten unter V. 1095 an die Geschäftsstelle der „Presse“ erbeten. Vom 1. Mai ab oder früher sucht Herr möbliertes Zimmer mit voller oder teilweiser Pension. Angebote unter O. 1089 an die Geschäftsstelle der „Presse“. Herr sucht ruhiges, sauber möbliertes Zimmer mit od. ohne Pent. Angebote mit Preis unter T. 1119 an die Geschäftsstelle der „Presse“. Trocken und helle Kellerräume, in welchen die „Panchera“ Selter-fabrikation betrieben wurde, sind von sofort zu vermieten. Felix Reglinski, Gut möbliertes Zimmer von sofort zu verm. Tuchmacherstr. 7, pl. r.

Lämmchen, Kleinkunsthöhne, Gerechtheilstraße 3. Bester Sonntag! Gastspiel der Viliputaner-Truppe Strakburger, sowie der übrige erstklassige Spielplan. Beginn: Nachmittags 3 1/2 Uhr, Abends 7 Uhr. Wochentags Anfang 7 Uhr.

Lämmchen, Kleinkunsthöhne, Dreimäderhaus, Coppersstr. 26, Telephon 526. Bornehmste Bühnenausstattung, elegante Aufmachung. Nur noch einige Tage das wirklich erstklassige Künstlerprogramm. Anfang wochentags 7 Uhr, Sonntags 4 und 7 Uhr. Die Direktion. Zwei Harmoniums, fort zu vermieten. Rathaus W. Zielke.

Nur 6 Tage! Thorn, Platz vor dem Leibischer Tor. Zirkus Xaver Brumbach aus Landsberg a. W. Mittwoch den 17. April abends 8 Uhr: Große Gala-Gröfnungsvorstellung mit einem jeder Konkurrenz die Spitze bietenden Sensations-Weltstadt-Spielplan. Ein Markfall edelster Rassepferde. Eine Zusammenstellung alles dessen, was 5 Erdteile bieten. Zirkus Xaver Brumbach ist nicht mit kleineren Zirkussen ähnlichen Namens zu verwechseln, denn ein Bestand der edelsten Rassepferde, sowie ein ansehnliches Künstlerpersonal stampelt das Unternehmen zu den leistungsfähigsten. Jeder überzeuge sich schon bei der Ankunft von dem kostbaren Tierbestand. Phänomenale Araber, indische Fakire und Beduinen. Zirkus Xaver Brumbach war 10 Monate mit großem Erfolge im Zirkus Busch (Berlin und Hamburg) engagiert. Zirkus Xaver Brumbach ist überall Stadtgespräch. Ausverkauft ist überall die Parole! Darum besorgen Sie sich schon rechtzeitig Ihre Eintrittskarte, sonst finden Sie keinen Einlaß. Der alleinige Kartenerkauf ist in der Buchhandlung W. Lambek, Elisabethstraße. Für die Nachmittags-Vorstellungen an der Zirkuskasse. Preise der Plätze: Loge nummeriert 3.30 Mk., Sperrsitze num. 2.30 Mk., 1. Platz 1.70 Mk., 2. Platz 1.20 Mk., Gallerie 70 Pfg. Direktion Xaver Brumbach.

Schützenhaus (Großer Saal.) Schloßstraße Nr. 9. Sonntag den 14. April: Prinz Bass-Monolulu-Neger-Truppe in ihren heimatischen Sitten und Gebräuchen. Fritzi Walden, die beliebte Vortrags-Soubrette. Sturmflut. Schauspiel in 4 Akten. Die unbertwundbaren Feuerkresser und Fakire: „Die Vulkanmenschen“. Zwischen zwei Feuern. Unsere Marine Luftspiel in 3 Akten. Schülervorstellung von 1 1/2-4 Uhr.

Preussischer Hof, Teleph. 944, Culmer Chaussee 53, Teleph. 944. Sonntag den 14. April 1918: Goldler's Variété- und Luftspiel-Bühne. Wieder-Auftreten Paul Goldler!!! Grotesk-Komiker vom Metropol-Kabarett Berlin. Das brillante April-Programm! 2 große Einakter: Eine vollkommene Frau. Intel Bedmeier. Luftspiel in 1 Akt. Burleske in 1 Akt. Dir. Frau Paul Goldler.

Artushof. Sonntag den 14. April, Tafelmusik. von 1-3 Uhr. Von 7 Uhr abends ab: Unterhaltungsmusik.

Schwarzer Adler. Sonntag den 14. April: Tafel-Musik, von 1-3 1/2 Uhr. Abend-Konzert von 6 Uhr an. Ziegelei-Park. Sonntag den 14. April: Großes Promenadenkonzert. Anfang 4 Uhr. Eintritt pro Person 30 Pfg. Hochachtungsvoll G. Behrend.

Tivoli. Sonntag den 14. April: Großes Streich-Konzert. Anfang 4 Uhr. Eintritt 30 Pfg., Kinder 10 Pfg. Ende 10 Uhr. Zwei möbl. Zimmer, alleinstehende Gegenstände jeder Art, auch Münzen, taucht Biedel, Wilhelmstraße 7, 3.

